

## Vorsicht vor Überversicherung

Immer wieder werden wir mit der Frage konfrontiert, welche Versicherungen wirklich notwendig und welche eher verzichtbar sind. Auch wenn diese Fragestellung immer vor dem individuellen Bedarf zu bewerten ist, lässt sich ein Grundkanon an Versicherungen definieren, die möglichst vorhanden sein sollten.

Dabei geht man sinnvollerweise so vor, dass zunächst die elementaren Risiken mit dem größten Schadensrisiko abgedeckt werden. Kleinere Risiken, wie beispielsweise einen Brillen- oder Handyschaden, auch abzusichern, ergibt meist wenig Sinn, da die maximalen Schadenssummen klar begrenzt sind.

Grundlegend und unverzichtbar ist eine Privathaftpflichtversicherung. Diese sichert Schäden bei Dritten ab, die durch Unachtsamkeit eintreten können. Oftmals geht es nur um geringe Summen wie ein neuer Teppichboden nach Umstoßen eines Weinglases. Es entstehen aber auch immer wieder sehr hohe Summen, vor allem im Bereich der Personenschäden. Ein Fussgänger ist durch den Blick auf das Mobiltelefon abgelenkt, will die Strasse überqueren und bringt dadurch einen Radfahrer zu Fall, der sich schwer verletzt. Hier können Kosten für dauerhafte Pflege im Millionenbereich entstehen. Angesichts sehr geringer monatlicher Versicherungskosten von 3-4 Euro für Singles oder 5-6 Euro für Familien, sollte diese Absicherung immer vorrangig vorgenommen werden.

Ein sehr großes Risiko stellt auch der Verlust der eigenen Arbeitskraft dar. So wie neue und teure Autos meist Vollkasko versichert werden, also das Risiko eines selbst verschuldeten Unfalls mit abgesichert wird, sollte auch die eigene Arbeitskraft abgesichert werden. Wenn ein 40-jähriger Familienvater mit einem Nettoeinkommen von 4.000 Euro seinen Beruf nicht mehr ausüben könnte, reden wir von einem Einkommensverlust bis zum Rentenalter von deutlich über 1 Million Euro, also deutlich höher als das oft besser versicherte Auto.

Die Absicherung der Arbeitskraft kann durch unterschiedliche Versicherungen erfolgen, wie Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Grundfähigkeits- oder Unfallversicherung. Immer verbreiteter ist auch die Absicherung gegen schwere Krankheiten (Dread Disease) wie Krebs. Die Wahl der bestgeeigneten Absicherung hängt vorrangig von Beruf und Gesundheitszustand ab. Den umfassendsten Schutz bietet die Berufsunfähigkeitsversicherung<sup>1</sup>, die aber auch die strengsten Gesundheitsanforderungen stellt und für manche Berufsgruppen preislich nicht mehr sinnvoll erscheint. Grundsätzlich lässt sich empfehlen, in möglichst jungem Alter in die Arbeitskraftabsicherung einzusteigen. Dies reduziert den monatlichen Beitrag und die Vorerkrankungen sind meist geringer.

Neben dem Verlust der Arbeitskraft kann es für den o.g. Familienvater auch wichtig sein, die Familie im Todesfall abgesichert zu wissen. Hierzu bietet sich eine Risikolebensversicherung an. Die Absicherung erreicht hier schnell mehrere Hunderttausend Euro. Möchte der Familienvater sein Einkommen von 48.000 Euro jährlich für 10 Jahre absichern, bis die Kinder so alt sind, dass die Frau wieder Vollzeit arbeiten könnte, ergäbe sich bereits die Summe von 500.000 Euro. Die Prämien sind auch bei hohen Versicherungssummen meist günstig.

Wer Immobilieneigentum besitzt, benötigt eine Wohngebäudeversicherung.<sup>2</sup> Dieser Versicherungsschutz deckt vor allem die Risiken Feuer, Sturm oder Wasserschäden ab, die

<sup>1</sup> Vergleiche zur Berufsunfähigkeitsversicherung auch die News von März 2018.

<sup>2</sup> Vergleiche zur Wohngebäudeversicherung auch die News von Mai 2020.

Schadenshöhen können mehrere Hunderttausend Euro betragen. Bei Mehrfamilienhäusern schließt diese Versicherung die Wohneigentümergeinschaft, da es nur eine Versicherung pro Haus geben kann. Die Entwicklung der letzten Jahre hat aufgezeigt, wie wichtig eine solche Absicherung ist und dass die Absicherung von Elementarschäden unverzichtbar ist. Während die Wohngebäudeversicherung alle Schäden am Gebäude absichert, wird mit der Hausratversicherung der Inhalt des Gebäudes versichert. Ein gängiges Bild ist, sich das Haus wie ein Puppenhaus vorzustellen, umzudrehen und Alles was rausfällt ist Hausrat. Ob man diese Werte absichern sollte, hängt stark vom persönlichen Fall ab.

Weitere Versicherungen können die Absicherung ergänzen. Welche Bausteine hier gewählt werden sollten, ist immer vom Einzelfall und der individuellen Risikobewertung abhängig. Allerdings sind die möglichen Schadenshöhen meist überschaubar, so dass kein existenzielles Risiko abgesichert wird. Beispiele hierfür können sein:

- Rechtsschutzversicherung
- Pflegeversicherung
- Reiseversicherung
- Fahrradversicherung
- Brillenversicherung

Tierhalter sollten neben einer passenden Haftpflicht auch über eine Krankheitskostenabsicherung nachdenken. Es handelt sich zwar meist nicht um existenzielle Summen, aber im Laufe eines Tierlebens können auch fünfstellige Krankheitskosten entstehen.

#### Fazit:

„One size fits all“ passt nicht bei der Frage, welche Versicherungen notwendig und sinnvoll sind. Privathaftpflichtversicherung und Berufsunfähigkeitsversicherung gehören zu den grundlegenden Absicherungen, weitere Versicherungen sind individuell zu prüfen. Zu beachten ist auch, dass es durch Veränderungen der Lebensumstände zu Anpassungsnotwendigkeiten der Versicherung kommen kann.

Wer alle Risiken abzusichern versucht, wird schnell an finanzielle Grenzen stoßen. Daher empfehlen wir immer, die existenziellen Risiken vorrangig in den Blick zu nehmen und kleinere Risiken selbst zu tragen. Erfahrungsgemäß ist dies die ökonomischere Lösung.

Ihr

  
Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand März 2023. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.